

Mein Ringtrainer - aus Smegmaforum ca. 2002 - Original in Englisch -
Übersetzt, überarbeitet und Korrektur von Norbert Essip - September 2021

Ich besuchte meine Eltern übers Wochenende, die noch immer in einer kleinen Stadt in Indiana lebten. Wie ich dort auf der Einkaufsstraße ging, blickte ich durch ein Schaufenster und sah dort meinen alten High-School-Trainer sitzen. Er saß dort im großen Stuhl, während Ralph, der alte Friseur, seine blonden Haare stutzte. - Wie Arlan mir zu winkte, kamen all die Erinnerungen an unsere Jugendzeit zurück. Arlan war noch immer ein gut aussehender reifer Mann. Immer noch breitschultrig und mit schmaler Taille. Sein blondes Haar sah jetzt dunkler aus, und das blonde Brusthaar schien viel dichter geworden zu sein, weil es sich aus seinem weißen T-Shirt heraus kräuselte. Seine Stahlblauaugen funkelten wie die Sterne, als er mich erkannte. Er hatte mich von der siebten Klasse an trainiert, als ich mich dem Jungenteam in der High-School angeschlossen hatte. Ich hatte ihm viel zu verdanken... - Als er aufstand und das lose blonde Haar von seiner Jeans abbürstete, konnte ich sehen, das sich nichts in diesem Bereich geändert hatte. Auf seiner Jeans war immer noch die gewaltige große Beule von seinem Schwanz zu sehen und er tat auch nichts, sie zu verbergen.

In meinen Gedanken gehe ich gerade wieder zu der Zeit zurück. Es war damals nach dem ersten Training mit Arlan meinem Turnlehrer. Wir waren alle verschwitzt und brauchten eine Dusche... Ich stand schon unter der Dusche, als er nackt rein kam. Ich bekam so einen guten Blick auf seinen weichen Penis, der auch in diesen Zustand schon beachtliche 12 cm sein musste. Es war ein schöner, weißer, glatter unbeschnittener Schwanz. Verbunden auch mit einem schönen, muskulösen, blonden haarigen Körper. Oh Gott, ich dachte, dass ich in Ohnmacht falle, wie ich ihn sah. Mein Herz begann wie verrückt zu schlagen, und ich konnte fühlen, wie mein Penis pulsierte und hart wurde. Ich drehte schnell das Duschwasser kälter, um schlimmeres zu verhindern. - Er stellte sich unter eine Dusche und verbrachte ein paar Minuten damit sich von oben bis unten abzuseifen. Dabei redete er mit einigen Junioren und Senioren darüber, ob sie alle bereit sind für den großen Wettkampf mit den anderen... - Sein großer pendelnder Hahn machte mich verrückt, besonders wie das seifige Wasser über die rote Spitze seiner langen Vorhaut ran. - oh Mann! - Natürlich war ich damals nur ein dürres sechzehnjähriges Kind. Aber ich hatte da schon einen ziemlich großen Schwanz für mein Alter! Und er fuhr fort in diesem Augenblick steinhart zu werden und so als wolle er sich bis zur Decke aufrichten. Meine Eichel begann bereits gegen meine kleine festsitzende Vorhaut zu drücken, worauf sich die Vorhaut etwas mehr öffnete. Oh Boy, ich wollte schon nach meinen harten Ding greifen, die festsitzende Haut zurück ziehen und meinen Schwanz bearbeiten... - Direkt wie ich das dachte, sah er zu mir herüber und fragte "na mein Junge, hast du auch vor den Käse von deinem Schwanz zu waschen?" Viele der anderen hier im Duschzimmer waren auch dabei ungeniert ihre Schwänze zu waschen... oder war es schon wixsen? Er griff gerade zu seinem Glied und zog seine lange, spitze Vorhaut sanft zurück. - Ich denke, dass er damals beide Hände benutzte. - Als sein hellroter Knopf dort heraus quoll, konnte ich den weißen Schwanzkäse sehen, der unter dem Eichelkranz klebte. Wieso der da war, darüber dachte ich damals nicht nach. Wahrscheinlich wusch er seinen Schwanzkopf nur selten. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass er wie ein Junge wixst...

Aber ich war hier unter der kalten Dusche und sah sein großes Ding... Ich wurde auf einmal so verlegen, das ich so nass wie ich jetzt war zu meinen Spind lief. Noch bevor die anderen aus der Dusche kommen, wollte ich verschwinden. Denn wie ich nun meine Kleidung anziehen wollte, merke ich erst, dass ich eine volle Latte habe. Bevor noch andere meinen Hammer so sehen, stopfe ich ihn zur Seite gerichtet in meine Hose. Glücklicherweise trage ich meistens

Jockeyshort unter meiner kurzen Hose, sonst hätte ich den Raum nicht verlassen können, ohne das andere meinen Ständer sehen, wenn so er als große Ausbuchtung die Hose beult. Das sieht zwar toll aus, doch als Junge, denkt man da noch anders drüber. Viele Jungs tragen keine Unterwäsche, aber ich war jetzt froh, dass ich es an diesem Tag tat. - Wie ich vor dem Haus auf mein Fahrrad stieg, konnte ich sogar den Herzschlag in meinen Schwanz fühlen und der Schwanzkopf pulsierte gegen den strammen Stoff von Jockey, da er versuchte dort raus zu kommen. Mein Penis war so steif, ich konnte mich nicht mal auf dem Sattel setzen, sosehr drückte er gegen die Hose. Auch ein Griff an meinen Hammer, um in eine andere Lage zu bringen, hätte noch mehr die Aufmerksamkeit auf mich gelenkt und es hätte auch nicht viel gebracht. Also, mußte ich im Stehen auf dem Rad fahren. Ich dachte wohl,... pow, dass alles ist doch geil...! Jedes Mal wenn ich meine Hüfte vorwärts drückte beim Treten, merke ich wie mein Hammer noch mehr gereizt wird. Umso schneller versuche ich die Pedale zu treten, um von der beleuchteten Straße weg zu kommen.

Es gab etwas außerhalb neben der Straße dichtes Unterholz. Dort schleifte ich mein Fahrrad rein und duckte mich dort, damit man mich nicht sieht. Hier nun zog ich meine kurze Hose und mein Jockey runter, um mir alles anzusehen. Es war wirklich ein Durcheinander darin. Mein Jockey war auf der Vorderseite völlig eingeweicht, und meine Schamhaare waren nass und es klebten Klumpen von Sperma darin. Und das schlimmste von allem, mein Schwanz war nicht ein bisschen hinuntergegangen. Er streckt sich Richtung Bäume. Er pulsierte schmerzhaft und aus der Vorhaut tropfte bereits Sperma heraus. Es gab nur Eins, was ein Junge in dem Alter tun kann, ich mußte mir einen wichsen. Hab mich bisher nicht getraut so was in der Öffentlichkeit zu machen, aber ich hatte keine andere Wahl. Ich reichte hinunter und zog meine klebrige Vorhaut vor und zurück und dabei kam meine Eichel zum Vorschein. Da ich vorhin nicht dazu gekommen war, mich da unter richtig zu waschen, war dort auch noch alles dran geblieben. Zuhause, da wichse ich mich öfters, und ging mich danach nie waschen, damit es im Haus keiner erfährt, wie oft ich mich wichse... und nun hat die Vorwichse meine Vorhaut und den Kopf wirklich geschmeidige gemacht. Der glänzende rote Kopf streckte sich ganz durch meine feste Vorhaut heraus. Nach nur einigen Schlägen, wo mein Schwanz noch mehr anschwell, fiel ich auf meine Knie. Stieß dabei meinen Schwanz vorwärts und schrie, wie der Sperma aus meiner freiliegenden Eichel schoß. Dabei richtete ich mich noch mehr auf und spritzte das Sperma auf dem Boden und auf mein Fahrrad. Tatsächlich gab es einen gewaltigen Ruck in meinen Penis, wie ich ihn versuchte noch mehr runter zu drücken. Aber dies Mal war mein Schwanz so glatt vom Sperma, das ich jetzt die ganze Vorhaut hinter die Eichel schieben konnte. Jetzt war mir auch klar, warum der Schwanz von Arlan so verklebt war. Der wichst sicher noch mehr. Da ich meine ungeschützte Eichel wichste, stieß ich meine Hüfte vor und ich keuchte... Es bedurfte nicht viele Züge auf meinen aufgedeckten Kopf und ich spritzte wieder. Aber ich richtete dieses Mal die Schübe von Sperma und bespritzte damit die Büsche. Junge... bei der letzten Ladung schloß ich meine Augen und jammerte, wie mein Hammer zuckte und Sperma aus der Eichel heraus schoß. - Ich setzte mich ins Gras und während ich meine schmerzende Vorhaut sorgfältig über meinen ebenfalls schmerzten Schwanzkopf schob, wo noch immer etwas raustropfte. Meine kleine Vorhaut war noch nie so ausgedehnt worden wie heute, und meine zarte Eichel war es sicher nicht gewöhnt, ungeschützt zu sein.

Dort immer noch meinen tropfenden Schwanz haltend, dachte ich jetzt daran wie ich nach Hause kommen soll. Ich hatte sicher ein Problem. Ich nahm meinen durchweichten Jockey und wischte meinen tropfenden Schwanz damit ab und warf ihn anschließend in die Sperma bedeckten Büsche. Auf die Idee diesen Jock so zu behalten, kam ich damals nicht. Dann zog ich meine ebenso feuchte kurze Hose hoch, nahm mein Fahrrad und verließ den Platz. Ich radelte

langsam den Rest des Heimwegs. Es war eine feuchte Fahrt mit der Brise, die durch meinen Short und über meine Sperma getränkte Vorhaut wehte. - Glücklicherweise kam ich vor meiner Mama nach Hause. Ich spülte mein Fahrrad mit dem Gartenschlauch ab und nahm eine schnelle Dusche. Beim Abendessen fragte mich Papa, wie mein erstes Training war, weil ich müde aussah. Ich sagte ihm, dass es großartig war, aber ich war etwas wund... Und wie! - Aber was genau wund war, das sagte ich nicht. - An all das dachte ich gerade, wie ich nun Arlan nach Jahren hier wieder traf. Ich begrüßte ihn wie einen alten Freund, denn er hat wohl nie wirklich erfahren, dass ich wegen ihm damals so erregt war...